

# Der Große Jaffar

Komödie  
in drei Akten  
von William Miles

© 2022 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

## Inhalt

Oscar Mommsen, hat sich einen Kindheitstraum erfüllt. Er hat sich einen, Original „Jaffar“ Wahrsager gekauft. In diese Maschine hat er schon als Kind auf jedem Jahrmarkt, Zehnpfennigstücke gesteckt, um sich vom „Großen Jaffar“ die Zukunft voraussagen zu lassen. Als ihm jetzt ein solcher, ausgemusterter Wahrsager, zum Kauf angeboten wurde, konnte er einfach nicht, Nein, sagen. Und so steht das Ding nunmehr im heimischen Wohnzimmer, ganz zum Leidwesen seiner Frau Rosi. Eigentlich ist das Prinzip relativ einfach. Man werfe ein Zehnpfennigstück in den Geldeinwurfslitz, spreche ein paar magische Worte, und schon blinkt es ordentlich, ein Vorhang öffnet sich, und Jaffar, der größte Seher im uns bekannten Universum, erwacht zum Leben. Jetzt muss der Ratsuchende nur noch sein Anliegen im Hinblick auf seine Zukunft äußern, und schon gibt, „Der große Jaffar“, seine mystischen Weissagungen von sich. Also, so eine Art mechanischer Glückskeksautomat, nur eben ganz ohne Keks. Oscars Frau Rosi, hofft zunächst, dass Ihr Gatte, schnell wieder den Spaß an dem Apparat verlieren wird. Spätestens dann, wenn die heutzutage nur noch seltenen, und somit mühsam zusammen gesammelten Zehnpfennigstücke, erst einmal im Bauch des nutzlosen Groschengrabes verschwunden sind. Denn die Weisheiten, die „Jaffar“ so von sich gibt, sind zunächst allesamt höchst unverbindlich. Soll heißen, die Lottozahlen für den kommenden Samstag verrät der Seher auch nicht. Wie also, das schreckliche Ding wieder loswerden? Rosis beste Freundin Ilse, bietet an, sich des Problems anzunehmen. Allerdings, auf eine eher ungewöhnliche Art und Weise. Leider aber gerade zu einem Zeitpunkt, in dem Rosi erstmals eine Prophezeiung erhalten hat, die dann auch tatsächlich eintrifft. Höchst mysteriös. Zudem entwickelt „Jaffar“, auch noch urplötzlich ein unerwartetes Eigenleben, denn „Jaffar“ ist deutlich lebendiger, als dass man es von einer Puppe in einem Automaten erwarten würde. Und spätestens mit seinem Eingeständnis, dass er eigentlich gar nicht „Jaffar“ heiße, sondern Franz-Josef, reißen sich Wunder an Wunder. Aber ist ein altertümlicher Jahrmarkt Automat wirklich zu so etwas imstande? Oder umgibt „Jaffar“ am Ende, doch noch ein ungeheuerliches Geheimnis? Der Große Jaffar, ist Komödie und Mini-Schlager Revue in einem. Animieren Sie Ihr Publikum, gleich zu Beginn der Vorstellung, mit, zu Singen und zu klatschen, sollte ihnen ein Lied bekannt vorkommen. Und das wird nicht lange auf sich warten lassen.....

## Bühnenbild

*Spielort ist das Wohnzimmer der Familie Mommsen. Zwei Türen, eine rechts, eine links. Wohnräume rechts, Hausflur und Haustür links. Zentral für das Publikum gut einsehbar, „Jaffar“, der Wahrsageautomat. Ansonsten typische Wohnzimmer-einrichtung u.a. mit Esstisch mit dazugehörigen Stühlen. Eine Besonderheit beim Bühnenbau ist „Jaffar“ der Wahrsager, hierzu ein paar **Tipps**: Er kann in Form einer Kiste konstruiert werden, oberer Teil teils offen., mit einem Fach unten, Geldfach, und einem Geldeinwurfschlitze, oben ein Schriftzug: „Jaffar“. Alles wie auf dem Jahrmarkt grell und bunt. Die Box wird dann mit einem echten Darsteller besetzt. Hierzu könnte der Akteur als „Büste“ in dem „Apparat“ sitzen. (Nur der Oberkörper ist jeweils sichtbar, wenn „die Maschine“ aktiv ist.) Da er, dort, nicht ständig nahezu regungslos sitzen kann, wäre eine Möglichkeit, einen Vorhang in der oberen Hälfte der Box anzubringen, der sich auf und zu ziehen lässt. Nur wenn die „Maschine“ aktiv ist, müsste der Schauspieler anwesend sein. Hierzu empfiehlt es sich, dass die Automatenattrappe, am einfachstem direkt in das Bühnenbild/ die Wand, integriert wird.*

## Der Große Jaffar

Komödie in drei Akten von William Miles

## Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Oscar	50	36	43		129
Rosi	38	34	30		102
Rita	22	22	34		78
Ecki	22	14	38		74
Ilse	18	23	21		62
Dolores	0	0	40		40
Luigi	0	20	19		39
Jaffar	9	17	7		33
Liesbeth	10	12	10		32

## Weitere Requisiten

*Ein altes Radio, ein Geigenkasten, Eine Tageszeitung, ein Ordner mit Papieren, eine Sackkarre, eine Schnapsflasche, Gläser, Geschirr, ein Beutel mit Münzen, eine Zeitung, ein Telefon, eine Taschenlampe, eine Schere, ein DinA4Umschlag, ein Motorradhelm, Haustürschlüssel, ein großer Schlüssel.eine Rose.*

**Spielzeit ca. 115 Minuten**

## Personen

(5 Weibliche und 4 männliche Darsteller)

**Oscar Mommsen:** Hobbyrestaurator von Dingen, die eigentlich vor der Restauration, in einem besseren Zustand waren. Glaubt, dass er mit „Jaffar“, den ganz großen Wurf gelandet hat.

**Rosi Mommsen:** Leidgeplagte Ehefrau von Oscar. Ist stets erfreut, wenn sich Ihr Gatte endlich wieder von einem seiner Spielzeuge trennt.

**Rita Mommsen:** Tochter der Mommsens. Hält nicht allzu viel von der ganzen Wahrsagerei. Ist liiert mit „beinahe“ Schwiegersohn Ecki.

**Ecki Küppers:** Ritas Lebensgefährte und „beinahe“ Schwiegersohn von Oscar und Rosi.

**Ilse Kasulke:** Rosis beste Freundin. Versteht von Technik genau so viel, wie eine Kuh, vom Fliegen. Wirft sich Luigi an den Hals.

**Luigi Pommorone:** Möchte Oscar eigentlich nur ein Angebot für „Jaffar“ unterbreiten, dass er nicht ablehnen kann.

**Liesbeth:** Rosis Mutter, Oscars Schwiegermutter, und somit Ritas Oma. Sie hält sowieso alle für verrückt. Ihre Vorlieben, gelten ganz und gar dem deutschen Schlager.

**Jaffar:** Die Stimme aus dem Reich der Weisheit. Der Seher ist zudem deutlich lebendiger, als man das von einer Puppe, die in einem Automaten sitzt, erwarten würde.

**Dolores Donner:** Die chronisch unterbezahlte Kontrolleurin der Wettaufsicht, würde „Jaffar“ gerne selbst in ihren Besitz bringen.

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Oscar, Rita, Rosi, Jaffar

*Der Vorhang öffnet sich, auf der Bühne ist kein Darsteller. Es schellt an der Haustür. Oscar kommt zur Tür Wohnräume herein. Er hat ein kleines Säckchen mit Münzen dabei. Er geht zur Haustür und klimpert mit dem Münzbeutel.*

**Oscar freut sich:** Oh, da ist bestimmt schon wieder einer. Das läuft ja, echt super heute. *Er verschwindet im Korridor, und man hört, wie er mit jemandem spricht:* Danke Ihnen vielmals. *Er kommt zurück auf die Bühne, klimpert erneut mit dem Säckchen:* So, das dürfte dann fürs erste einmal ausreichen.

*Rita kommt zur Tür rechts, Wohnräume, herein.*

**Rita:** Hat es nicht gerade an der Haustür geläutet?

**Oscar:** Schon erledigt.

**Rita:** Dann war das also schon wieder für dich? Hier geht es heute Ja zu, wie in einem Taubenschlag. Was wollen die denn eigentlich alle von Dir?

**Oscar:** Na ich habe doch diese Anzeige aufgegeben. Biete einen Euro, für ein Zehn Pfennig Stück.

**Rita:** Hört sich nach einem richtig guten Geschäft an. Zehn Pfennig? Was soll das denn überhaupt sein?

**Oscar:** Rita, jetzt sag bloß, du weißt nicht, was Pfennige sind. Falls du es vergessen haben solltest, Deine Eltern haben nicht immer mit Euro und Cent bezahlt.

**Rita:** Sicher, na klar. In Eurer Jugend, da wurden ja noch Ziegen und Kaninchenfelle, gegen Socken und Krawatten eingetauscht.

**Oscar:** Also, so alt sind deine Mutter und ich ja nun auch wieder nicht. Als wir jung waren, da gab es noch D-Mark und Pfennige. Richtiges Geld. Dass war wenigstens noch was Wert. *Zeigt nochmals den Beutel mit den Münzen:* Damals konnte man sich für zehn Pfennig, nämlich noch ganz schön viel kaufen.

**Rita:** Ach ja, was denn zum Beispiel?

**Oscar:** Lakritz Schnecken, Brausepulver, Wassereis, und sogar eine Schleckmuschel.

**Rita verdutzt:** Eine Schleckmuschel? Da bin ich mir aber gar nicht so sicher, ob ich das jetzt wirklich hören will, was das genau ist.

**Oscar:** Ja wie soll ich dir das jetzt erklären, damit auch du das verstehst. Also, eine Schleckmuschel war so eine Art Energy Drink, wie der mit diesem roten Ochsen drauf, den du da immer trinkst. Viel Zucker. Nur, eben nicht zum Trinken, sondern zum Schleckken, und statt der Dose gab es eine Plastikmuschel.

**Rita:** Und von den ganzen Pfennigen in diesem Beutel willst Du dir jetzt haufenweise Energy Schleckmuscheln kaufen?

**Oscar:** Unsinn. Die, sind natürlich für Jaffar.

**Rita:** Ja stimmt. Mutti hat da schon so was angedeutet, dass du wieder mal ein neues Spielzeug hast.

**Oscar:** Spielzeug! Jaffar ist doch kein Spielzeug. Jaffar ist der größte Seher im uns bekannten Universum. Da habe ich schon als Kind auf jedem Jahrmarkt, einen Groschen reingeworfen, und der dann hat der Große Jaffar mir meine Zukunft vorausgesagt. Und bevor du wieder fragst, ein Groschen sind 10 Pfennig.

**Rita *gelangweilt:*** Was hattet ihr nur für eine aufregende Kindheit.

**Oscar:** Spotte nur. Du wirst schon sehen. Komm her, ich zeige Dir einmal, wie es geht.

*Sie gehen rüber, zu dem Automaten.*

**Rita *liest:*** Jaffa? Sind das nicht diese Schokoladenkekse mit der Orangenfüllung?

**Oscar *wütend:*** Kekse? Sieht das hier etwa aus wie ein Süßigkeiten Automat? Das ist ein Wahrsager, ein echter Hellseher. Der weiß einfach alles. Und da steht auch nicht Jaffa,- Er heißt Jaffar. *Er betont die letzte Silbe betont in die Länge gezogen:* Hier oben, wirft man das Zehn Pfennigstück ein... *er nimmt eins aus dem Beutel:* ...und dann sagt Jaffar Dir Deine Zukunft voraus.

**Rita:** Ahaar... *letzte Silbe betont in die Länge gezogen:* ...also doch so eine Art Glückskeksautomat.

**Oscar:** Sag mal, willst du mich eigentlich veralbern?

*Rosi kommt auf die Bühne Tür rechts Wohnräume.*

**Rosi:** Na, ihr beiden, spielt Ihr schon wieder an diesem Automaten herum?

**Oscar:** Erstens einmal, spielen wir hier nicht. Und zweitens, hat Rita, Jaffar, ja noch gar nicht kennen gelernt, seit sie und unser beinahe Schwiegersohn aus dem Urlaub zurück sind.

**Rosi:** Jaffar, Jaffar, Seit zwei Wochen höre ich nichts anderes mehr. Du tust Ja beinahe so, als wäre dieses Ding wirklich lebendig. Und außerdem, so viel Glück, kann ein einziger Mensch in Zukunft wohl kaum erwarten, dass Du Dich ständig nur noch mit diesem Teil da beschäftigst.

**Oscar *protestiert:*** Das ist auch weder ein Teil oder ein Ding, Jaffar ist etwas ganz Besonderes, und schon beinahe einhundert Jahre alt. Hier Rita... *Er wirft die Münze ein. Erst jetzt geht der Vorhang zur Seite und die Lichter, falls verbaut gehen an. Jaffar richtet sich auf. Er könnte zuvor zusammengesackt beispielsweise über einer Glaskugel gebeugt, dort sitzen. Jaffars Stimme sollte, falls dieses technisch möglich ist, verändert werden. Lauter und mit unnatürlichem Hall. Der Effekt wird dadurch entsprechend größer.*

**Jaffar:** Wer hat Jaffar herbeigerufen? Jaffar,- Den größte Seher im uns bekannten Universum.

**Oscar:** Oh Jaffar, du Allwissender. Ich bin's mal wieder, Oscar. Aber das weißt du ja sicher schon.

**Rita *tritt erschrocken einen Schritt zurück:*** Puh das ist aber mal ganz schön unheimlich. Aber meinst Du denn wirklich, er kann Dich verstehen?

**Jaffar:** Jaffar, weiß alles, sieht alles und versteht alles. Deine Frage wurde beantwortet. Werf eine weitere Münze ein, wenn du Jaffar noch eine Frage stellen möchtest.

*Oscar wirft eine weitere Münze ein.*

**Oscar:** Verdammt Rita. Jetzt ist schon wieder ein Zehner weg. Weißt Du eigentlich wie schwer es ist, heutzutage überhaupt noch an die Groschen heranzukommen?

**Jaffar:** Ein Groschen, gleich ein Tacken, gleich ein Zehntel einer Mark. Nicht mehr im Umlauf seit 2002. Daher heute nur noch schwer zu beschaffen. Deine Frage wurde beantwortet. Werf eine weitere Münze ein, wenn du Jaffar noch eine Frage stellen möchtest.

**Oscar:** Ach nee....

**Rosi:** Wenn ihr beiden so weiter macht, ist das Säckchen aber bald leer. Hoffentlich. Dann hat der Unsinn endlich mal ein Ende.

**Oscar:** Da muss ich Dich leider enttäuschen Rosi. Das Säckchen ist noch prall gefüllt.

**Oscar:** Aber jetzt. *Er wirft erneut eine weitere Münze ein.*



## 2. Auftritt

### Oscar, Rita, Rosi, Jaffa, Liesbeth

*Liesbeth kommt auf die Bühne, Tür rechts Wohnräume.*

**Rita:** Oma Liesbeth, komm schnell her, das musst du dir unbedingt ansehen.

**Liesbeth:** Wieso? Hat mein über alle Massen talentierter Schwiegersohn mal wieder was **nicht** zum Laufen gekriegt?

**Jaffar:** Ich bin eine Puppe auf einem Sockel. Wie bitte schön sollte ich da laufen können. Deine Frage wurde beantwortet. Wirf eine weitere Münze ein, wenn du Jaffar noch eine Frage stellen möchtest.

**Oscar:** Und noch einer verschwendet.... *Er wirft eine Münze ein.*

**Liesbeth:** Das ist ja drollig. Weißt du noch Rosi, als du noch so klein warst? *Deutet die Größe an:* Da habe ich dir doch auch mal so eine sprechende Schildkröt Puppe zu Weihnachten geschenkt. Die, wo man in den Rücken so eine kleine Schallplatte reinlegen konnte. Was hat die denn dann noch immer gleich gesagt?

**Jaffar:** Uups! Ich glaube, ich habe mir in die Hose gemacht. Deine Frage wurde beantwortet. Wirf eine weitere Münze ein, wenn du Jaffar noch eine Frage stellen möchtest.

**Rita:** Also das Ding macht mir wirklich Angst. Es scheint tatsächlich so, als würde er jedes einzelne Wort von uns zu verstehen.

**Rosi:** Ja, geradezu unheimlich ist das. Jetzt kannst Du sicher verstehen, warum ich das Teil lieber heute als morgen hier raus haben will.

**Liesbeth:** Da hat Dein Mann einmal in all den Jahren was repariert, was danach auch noch tatsächlich funktioniert. Das ich den Tag noch erleben durfte.

**Oscar *genervt:*** Sagt mal, könnte ihr vielleicht einfach mal alle für einen Moment die Klappe halten. Ich versuche hier mein Schicksal zu ergründen. *Wirft eine Münze ein:* So, aber jetzt: Großer Jaffar was siehst Du für mich in der Zukunft?

*Jeweils an der Stelle, an der die eigentliche Frage nach der Zukunft kommt, könnte man natürlich noch einige Effekte, Licht und Ton einbauen, bevor Jaffar antwortet.*

**Jaffar:** Es wird einer kommen, der am Ausgang um Einlass bittet. Deine Frage wurde beantwortet. Wirf eine weitere Münze ein, wenn du Jaffar noch eine Frage stellen möchtest.

**Oscar:** Ich danke Dir großer Jaffar.

*Jaffar sackt wieder in sich zusammen, Oberkörper auf die Knie, das Licht geht aus, und der Vorhang, des Automaten schließt sich.*

**Rita:** Wie? Und das war es jetzt. Es wird einer kommen der am Ausgang um Einlass bittet. Da kann doch keiner was mit anfangen. Fünf Euro für Nichts.

**Rosi:** Fünf Euro? Aber er wirft da doch immer nur 10 Pfennig rein. Dann ist das doch nicht so teuer.

**Rita:** Doch ist es. Zumindest dann, wenn man in der Zeitung inseriert: Tausche einen Euro gegen zehn Pfennig.

**Rosi:** Oscar! Soll das etwa heißen das du da jedes Mal einen Euro in dem Groschengrab versenkst, wenn du mit dem Teil zugange bist?

**Oscar:** Aber Rosi, du wirst schon sehen, das wird sich noch eines Tages bezahlt machen.

**Liesbeth:** Da muss ich ihm ausnahmsweise mal recht geben. Wer weiß, vielleicht sagt der komische Kerl ja auch die Lottozahlen für den kommenden Samstag voraus.

*Alle bis auf Oscar lachen.*

**Oscar:** So funktioniert das aber nicht. Man muss sich schon seine Gedanken darüber machen, was einem da genau vorausgesagt wurde. *Er grübelt laut vor sich hin:* Es wird einer kommen, der am Ausgang um Einlass bittet. Was könnte das nur bedeuten.

**Rosi:** Ach Oscar, bevor ich es vergesse. Ich habe Dir aus der Apotheke die Zäpfchen besorgt, die du unbedingt haben wolltest. *Sie reicht ihm die Zäpfchen.*

**Oscar:** Seht ihr, Zäpfchen! Er hat es gewusst. Er hat es gewusst. Was sagt Ihr jetzt, hä? Jetzt seid Ihr sprachlos, was?

*Ecki kommt auf die Bühne, Tür rechts Wohnräume.*

**Rita:** Mensch Ecki, da bist Du ja endlich. Du glaubst gar nicht was Du gerade eben verpasst hast.

**Liesbeth:** Dein Schwiegervater hat einer Puppe das Sprechen beigebracht. So wie dem grünen Frosch und seinem zotteligen Bärenfreund in dieser Muppet Show. *Sie fängt an zu singen und tanzt Twist dabei, (Song Titel Muppet Show Melody und Text im Internet verfügbar):* Jetzt tanzen alle Puppen, macht auf der Bühne Licht, macht Musik bis der Schuppen, wackelt und zusammenbricht.

**Ecki:** Da habe ich wohl wirklich was verpasst. Egal, was ihr der Liesbeth gegeben habt, ich will das Gleiche.

**Oscar:** Ach, sieh einer an, mein beinahe Schwiegersohn hat mal wieder was verpasst. Was für ein Wunder. Das steht bei Dir doch auf der Tagesordnung.

**Rosi:** Mensch Oscar, kannst du es denn endlich nicht einmal sein lassen. Ecki hat Rita nicht vor dem Traualtar stehen lassen. Das war nun einmal ein Unfall. Da konnte er doch nichts dafür.

**Oscar:** Nichts dafür. Die größte Blamage aller Zeiten war das. Die Kirche gerappelt voll, eine Hochzeitsfeier für über einhundert Gäste, die schönen Blumen, die Musikkapelle...

**Rosi:** Ja doch, wir wissen es,- alles Umsonst.

**Oscar:** Umsonst. Von wegen Umsonst. Alles bezahlen musste ich. Das stottere ich heute noch in Raten ab. Und verheiratet sind die beiden noch immer nicht. Das heißt für mich das Ganze mal zwei.

**Rita:** Echt jetzt Papa, bitte nicht schon wieder die alte Leier. Das kann nun wirklich, Niemand mehr hören.

**Rosi:** Genau, erzähl das mal in Zukunft ruhig deinem besten Kumpel, Jaffar. Der, hört Dir ganz bestimmt zu. Immerhin kriegt er, das ja auch gut bezahlt.

**Ecki:** Jaffar? Was ist denn ein Jaffar? Jetzt bin ich aber neugierig.

**Oscar:** Du hast es zwar nicht verdient, aber ich zeige es Dir trotzdem. Du gehörst Ja schließlich, doch irgendwie mit zur Familie.

**Rita:** Nee Papa. Wenn du so rumstänkerst, dann nicht. Komm Ecki, wir gehen.

**Ecki:** Muss das sein? Das hätte ich jetzt aber wirklich gerne gesehen.

**Rita:** Später, das hat noch Zeit.

**Liesbeth:** Ich habe da plötzlich so ein Ziehen in der Hüfte. Ich glaube, ich werde mal eine Pille nehmen, oder besser gleich zwei.

**Oscar** *hält die Zäpfchen hoch:* Und mich müsst ihr bitte auch entschuldigen,- ich habe noch eine Prophezeiung zu erfüllen.

*Oscar, Rita und Ecki verlassen die Bühne, Tür rechts Wohnräume, Rosi bleibt zurück.*

**Rosi** *zu sich selbst:* Poh, ich werde hier noch mal verrückt. Können wir vielleicht einmal wie eine normale Familie sein?

### 3. Auftritt

#### Rosi, Ilse, Ecki, Jaffar

*Es schellt und Rosi geht zur Haustür, Tür links, sie öffnet, Ilse Kasulke kommt herein.*

**Rosi:** Ilse, gut dass du da bist, komm herein. Du glaubst ja gar nicht wie gut das tut, endlich mal wieder einen vernünftigen Menschen, in diesem Irrenhaus zu sehen.

**Ilse:** Wer hat Dich denn so auf die Palme gebracht, beste Freundin?

**Rosi:** Natürlich Oscar. Oder besser gesagt der Große Jaffar.

**Ilse:** Oh,- dann ist Oscar zum Scheich oder Kalifen aufgestiegen. Der große Jaffar, dass ich nicht lache. Entschuldige Rosi, aber sind Deinem Mann jetzt alle Sicherungen durchgebrannt.

**Rosi:** Ach was. Ich habe Dir doch erzählt, dass Oscar sich diesen Jahrmarkt Wahrsager gekauft hat. Der treibt mich noch an den Rand des Wahnsinns.

**Ilse:** Dieser Kirmesautomat? Der, war doch völlig im Eimer, hast du gesagt. Da besteht bei Oscar doch keinerlei Gefahr.

**Rosi:** Eben doch! Er hat das Ding tatsächlich wieder ans Laufen gekriegt.

**Ilse:** Du meinst, wie damals das alte Radio, das jetzt seltsamerweise nur noch Lieder von Heino spielt?

**Rosi:** Gruselig, nicht wahr? Aber ich sage Dir, das ist noch gar nichts im Vergleich zu diesem Jaffar. Ich will das Teil einfach, nur noch loswerden. *Sie gehen herüber zu Jaffar:* Ich meine, wer, will so ein Monstrum schon in seinem Wohnzimmer stehen haben? Zumal Oscar auch schon ein kleines Vermögen im Bauch dieser Maschine versenkt hat.

**Ilse** *begutachtet Jaffar, der Vorhang ist zu:* Gut, zugegeben, das ist nicht gerade eine Schönheit, sieht aber ansonsten doch ganz harmlos aus.

*Ecki kommt auf die Bühne, will sich aber gleich wieder davonschleichen als er sieht, das er nicht alleine ist.*

**Rosi:** Ecki, komm ruhig her. Du wolltest das doch unbedingt sehen.

**Ecki** *ironisch:* Und die Frau Kasulke ist auch da. Schon wieder. Also, ich will die Damen wirklich nicht stören. Das mit diesem Hellseher das muss auch nicht unbedingt gerade jetzt sein.

**Rosi:** Wäre mir aber lieber, wenn du hier bei uns bleiben würdest. Du wirst schon sehen warum. Wartet ich hole mal eben einen Groschen. Oscar hat das Säckchen mit den 10 Pfennigstücken doch hier irgendwo rumliegen lassen. *Sie nimmt eine Münze aus dem*

*Säckchen und wirft sie ein. ein. Der Vorhang öffnet sich Jaffar erwacht.*

**Jaffar:** Wer hat Jaffar herbeigerufen? Jaffar,- Den größte Seher im uns bekannten Universum.

**Rosi:** Warum fragst Du, ich dachte du weißt alles? So, und jetzt wartet, er antwortet tatsächlich auf jede Frage. *Nichts geschieht:* Was soll das denn jetzt. Vorhin hat er das doch noch gemacht. Komisch. Ich versuche es noch einmal. Großer Jaffar, welcher Wochentag ist heute. *Nichts passiert:* Das verstehe ich nicht.

**Ecki:** Frag ihn doch erst einmal nach deiner Zukunft. Ist das nicht eigentlich das was er machen soll?

**Rosi:** Großer Jaffar, was siehst Du für mich in der Zukunft?

**Jaffar:** Für Dich sehe ich Gold, Königin und Feuerherz. Deine Frage wurde beantwortet. Wirf eine weitere Münze ein, wenn du Jaffar noch eine Frage stellen möchtest.

**Ilse:** Gold, Königin und Feuerherz? Ich dachte da kommt noch was Schlimmeres. Gut, die Puppe sieht wirklich ziemlich echt aus, zumal sie ja auch schon so an die einhundert Jahre alt ist. Aber so richtig gruselig, finde ich das jetzt nicht.

**Ecki:** Seht ihr, ein ganz normaler Wahrsageautomat. Kein Grund zur Aufregung. Dann lass ich die Damen mal wieder allein.

*Ecki verlässt die Bühne, rechts Wohnräume.*

**Rosi:** Irgendetwas stimmt da nicht. Die haben sich vorhin mit dieser Puppe regelecht unterhalten.

**Ilse:** Sag mal Rosi, hat Oscar eigentlich einen Schlüssel für den Wahrsager?

**Rosi:** Ich glaube nicht. Sonst könnte er sich seine Zehnpfennigstücke ja jederzeit wieder rausholen, aus diesem Groschengrab. Und mit einem Schweißbrenner will er seinem geliebten Jaffar, wohl auch nicht zu Leibe rücken.

**Ilse:** Oscar und Schweißbrenner, eine äußerst schlechte Kombination. Da solltest du besser schon mal Deine Feuerversicherung erhöhen. Aber,- wenn er nicht an das Geld wieder herankommt, dann ist der Spuk doch sowieso bald vorbei, spätestens wenn ihm die Münzen ausgehen.

**Rosi:** Ich wünschte es wäre so. Er bezahlt doch jedem, einen Euro für ein Zehn-Pfennigstück. Bis der riesige Kasten, erst einmal mit Münzen voll ist, stehen wir mit Sicherheit vor der Pleite. Und selbst wenn wir das wieder eintauschen könnten,- nun ja, ich fürchte, die bei der Bundesbank, können besser rechnen als mein Oscar.

**Ilse:** Kann er den Wahrsager nicht einfach in die Garage oder in den Keller stellen? Dann wäre das Problem doch gelöst.

*Oscar kommt herein, und belauscht von nun an einen Teil des Gespräches, zwischen Rosi und Ilse.*

**Rosi:** Ich will den hier einfach nicht mehr haben. Punkt um. Koste es was es wolle. Und wenn ich ihn höchst persönlich selbst um die Ecke bringen muss. Glaube mir, dafür bekomme ich glatt mildernde Umstände. Dieser gruselige Kerl muss raus aus dem Haus.

*Beide lachen.*

**Ilse:** Oder noch besser, wir engagieren einfach einen Profikiller, der ihm ein schmerzloses Ende bereitet. *Wieder lachen beide.*

**Rosi:** Was muss man denn dafür auf den Tisch legen damit er umgelegt wird? *Beide lachen.*

**Ilse:** Wir könnten es ja auch einfach nach einem Unfall aussehen lassen. Ein kleines Missgeschick, und schon sind wir ihn für immer los.

**Rosi:** Au ja, warum nicht. Aber wie. Soll schließlich Keiner mitkriegen, dass wir ihn auf dem Gewissen haben. *Lachen.*

*Oscar gerät in Panic und flüchtet, Tür rechts ,Wohnräume.*

**Ilse:** Stimmt. Auch so ein Puppenmord muss sorgfältig geplant sein. *Beide lachen:* Nee, jetzt mal im Ernst. Das einfachste wäre doch, wenn er bei einem Diebstahl gestohlen werden würde.

**Rosi:** Und wie kommt man an so einen Einbrecher? Wir können wohl kaum eine Anzeige aufgeben: Einbrecher gesucht. Ein Wahrsager als Beute steht für Sie zur Abholung bereit. Von anderem Diebesgut, bitten wir Abstand zu nehmen PS: Balkontür steht offen.

**Ilse:** So dürfen wir das natürlich nicht formulieren. Das müssten wir schon ein bisschen geschickter anstellen.

**Rosi:** Und selbst wenn das funktioniert. Ich bin mir gar nicht sicher, ob ich überhaupt irgendwelche Ganoven hier im Haus haben möchte. Nachher steht da womöglich noch einer nachts vor mir am Bett. Nein Danke. Andererseits,- endlich mal wieder ein bisschen Action in Schlafzimmer wäre auch ganz schön.

**Ilse:** Ich an deiner Stelle, würde auf jeden Fall das alte Radio dazu stellen. Dann kannst Du dich gleich von zwei Flüchen befreien, dem von Jaffar und dem von Heino. Und das Beste ist, den unermesslichen Schaden zahlt dann auch noch die Hausratversicherung.

**Rosi:** Irre witzig.

**Ilse:** Lass mich mal machen, in ein paar Tagen ist das Ding hier verschwunden das verspreche ich dir. Und bis dahin behelfen wir uns einfach mit ein klein wenig Sabotage. Hast du mal eine Schere?

**Rosi:** Ja ich glaub schon, warte. Was hast du denn vor?

*Rosi geht zu einer Schublade holt eine Schere heraus und gibt sie Ilse. Diese geht damit zu Jaffar, sucht nach dem Kabel, mit dem der Apparat mit der Steckdose verbunden ist.*

**Ilse:** Aha, da haben wir es ja.

**Rosi:** Meinst du nicht es wäre besser erst den Stecker aus der Dose zu ziehen, bevor Du das Kabel durchschneidest.

**Ilse:** Ach was. Da ist sicher nur dann Strom drauf, wenn man vorher Geld eingeworfen hat. *Sie hält das Kabel hoch schneidet es durch, und bekommt einen Stromschlag: Schnipp...p p p ..und schooooooon iiiist eeess vorbei, mit der Wahrsaaagerei.*

**Rosi:** Ilse, um Himmels Willen, geht es Dir gut?

**Ilse** *zappelt beim Sprechen:* Sieht keeein Mensch. Und soooo wie ich Oscar kenne, braaaucht er ja wohl eine Weilele bis er dahinterkommt Du Rosi, ich mache mich dann mal auf den Weg. Schließlich habe ich ja noch einen Meisterdieb zu beschaffen. Was glaubst Du, was die bei der Zeitung für Augen machen werden, wenn sie unsere Anzeige auf den Tisch bekommen?

*Ilse verlässt die Bühne, Tür Haustür.*

**Rosi:** Oh je oh je. Wenn das man gut geht. Ich mache mich mal auch besser auf die Socken, und befolge Ilses Rat, und erhöhe schon mal besser die Feuerversicherung.

*Sie verlässt die Bühne Tür Korridor/Flur, um sich einen Mantel anzuziehen und einen Hut aufzusetzen. Oscar kommt auf die Bühne Wohnräume.*

## 4. Auftritt

### Oscar, Ecki

**Oscar:** Oh Gott oh, Gott. Ich kann das noch gar nicht fassen. Ich brauche jetzt erst einmal einen Schnaps. *Geht zu einem Schrank.*

*Schenkt sich einen ein und trinkt ihn gierig, dann einen zweiten, er betrachtet die Flasche: Ach was solls, ist ja vielleicht ohnehin meine letzte, so wie es aussieht. Er setzt sich an den Tisch, schenkt nach und nimmt noch zwei. Ecki kommt herein Tür rechts Wohnräume.*

**Ecki:** Oh gut, die Kasulke ist weg. Na, dir scheint es ja zu schmecken Oscar. Was ist denn der erfreuliche Anlass auf den angestoßen wird?

Oscar: Anlass? Mein in kürze bevorstehendes Ende. Erfreulich? Für mich eher nicht. *Er schenkt sich nach.*

Ecki: Wovon redest du denn da?

Oscar *inzwischen leicht angetrunken*: Komm setz Dich zu mir mein Lieber und trink noch einen letzten Schluck mit Deinem Schweigervater.

Ecki: Schwiegervater! Na, da ist ja mal ein plötzlicher Sinneswandel. Da spricht wohl schon der Alkohol aus Dir.

Oscar: Ecki, mein geliebter Schwiegersohn, der einzige Vertraute, der mir noch geblieben ist?

Ecki: Jetzt übertreibst du aber ein bisschen. Letzter Vertrauter. Wieso denn das?

Oscar: Weil Schwiegermütter nun einmal von Grund auf böse sind. Warum soll es Dir da besser ergehen als mir.

Ecki: Ich fürchte ich kann Dir nicht ganz folgen.

Oscar *lacht schon leicht*: Es verhält sich vielmehr so, dass Deine Schwiegermutter, und die Kasulke von nebenan, mir die Berechtigung zur Teilnahme an der täglichen Nahrungsaufnahme aufkündigen wollen.

Ecki: Bitte was?

Oscar: Abmurksen, wollen die mich. Nein, stimmt ja gar nicht, Abmurksen lassen. So ist es richtig.

Ecki: Sag mal Oscar, wie viel von dem Schnaps hast du eigentlich schon intus, dass du so einen Stuss redest?

Oscar: Stuss. Von wegen. Ich habe das alles mit meinen eigenen Augen gehört.

Ecki: Mit eigenen Ohren gehört.

Oscar: Ach, du hast das auch gehört?

Ecki: Ich? Nein, natürlich nicht.

Oscar: Ich habe zwar nicht jedes einzelne Wort genau mitgekriegt, weil die beiden ständig, in freudiger Erwartung meines baldigen Abtretens, gelacht und gekichert haben. Aber, im Moment sind sie sich wohl nur noch nicht ganz einig darüber, ob sie einen Profikiller auf mich ansetzen, oder ob sie es wie einen Unfall aussehen lassen sollen. Jaaa-, jetzt bist du baff was. Und dann heißt es... *Macht ein Zeichen, das man ihm an die Kehle will.*

Ecki: Das ist doch der größte Unsinn, den ich je gehört habe. Einen Killer. Warum um alles in der Welt, sollte Rosi denn so etwas tun.

Oscar: Rosi vielleicht nicht, aber der Kasulke, der traue ich alles zu.



**Ecki:** Sag mal, hat Dir etwa dieser Jaffa Automat diesen Quatsch eingeredet, Oscar?

**Oscar:** Jaffaar. Ich fürchte, mit dem Kauf von diesem Ding, habe ich den Bogen aber mal so richtig überspannt. Die eintausend Euro hätte ich dann wohl doch besser nicht von Rosis Sparbuch abgehoben.

**Ecki:** Eintausend? Du hast eintausend Euro für den Wahrsager bezahlt? Und das auch noch vom Geld Deiner Frau?

**Oscar** *schon ziemlich angetrunken:* Genau genommen, habe ich sogar zweitausend dafür bezahlt. Die anderen eintausend sind von Ritas Hochzeits-Aussteuersparbuch. Welches ich selbstverständlich wieder auffüllen werde, sobald die Ehe zwischen Dir und meiner Tochter auch von offizieller Seite bestätigt und vollzogen wurde.

**Ecki:** Sag mal, wissen Rita und Rosi eigentlich davon? Falls ja, dann hast du dich wahrscheinlich doch nicht verhört, und solltest in Zukunft besser auf Dich Acht geben. *Lacht*

**Oscar:** Ach du findest das wohl lustig, was.

**Ecki:** Mein Gott die beiden werden halt ein wenig herum gescherzt haben.

**Oscar:** Das will ich hoffen. Aber, mit so was macht man besser keine Späße. Wie auch immer, schwierige Zeiten, erfordern schwierige Entscheidungen. Ecki, mein Lieber, tue mir doch bitte den Gefallen, und gib in der Zeitung eine Anzeige auf, und biete den Wahrsager zum Verkauf an.

**Ecki:** Klar kann ich machen. Und zu welchem Preis?

**Oscar** *lallt voller Weisheit:* Geld ist nicht das Wichtigste, mein Sohn. Merke Dir meine Worte: Das Leben ist kein Wunschkonzert. Wer will schon gerne dabei sein, wenn das Orchester, Spiel mir das Lied vom Tod, für Dich spielt.

**Ecki:** Ja. Gut. Ganz wie Du meinst. Ich gebe dann für morgen die Anzeige auf.

## 5. Auftritt

Oscar, Ecki, Rita, Liesbeth, Rosi, Jaffar

*Rita kommt mit Liesbeth herein. Tür rechts, Wohnräume.*

**Rita :** Die Liesbeth hat noch einen Groschen in Ihrem Sparschwein gefunden. Sogar mit einem G darauf. Der bringt doch ganz Bestimmtes Glück.

**Liesbeth:** Ich lass es Euch wissen, wenn ich langsam senil werde. Bis dahin kann ich noch für mich selbst sprechen. Ich will auch einen Schnaps. Und der Junge darf auch noch einen.

*Rosi kommt herein, Tür Korridor/Flur, Oscar versteckt sich so gut es geht unter dem Tisch.*

**Rosi:** Was man nicht im Kopf hat, muss man eben in den Beinen haben. Ihr wisst nicht zufällig wo Oscar ist.... *Sie entdeckt ihn.* Was machst du denn da?

**Oscar** *kommt hervorgekrochen, und kniet vor ihr nieder, betrunken:* Rosie meine Liebste. Du, die Blüte meines Lebens, hoffentlich noch für eine lange Zeit, eine sehr lange Zeit. Habe ich dir in letzter Zeit eigentlich oft genug gesagt, dass du noch immer genau so schön bist, wie an dem Tag, als uns das Schicksal zusammengeführt hat?

**Liesbeth:** Was ist mit dem denn los. Hat er versehentlich ein Buch mit Liebesgedichten verschluckt oder macht er neuerdings einen auf Schnulzenkasper? *Singt und tanzt und fasst sich ans Herz:* Weine nicht wenn der Regen fällt DAMM DAMM , DAMM DAMM. Es gibt einen der zu Dir hält DAMM DAMM, DAMM DAMM, (*Somg Mamor Stein und Eisen bricht*) *Bei jedem Damm wackelt sie mit den Hüften.*

**Rosi:** Sachen gibt es. Du Oscar, sag mal, in welchem Schrank steht noch einmal der Ordner mit den Versicherungsunterlagen?

*Er deutet auf den Schrank, Rosi öffnet ihn und nimmt den Ordner heraus.*

**Oscar** *steht auf:* Liebelein, aber was hast du denn vor?

**Rosi:** Ach ich wollte nur schnell noch die Versicherungssumme erhöhen, bevor es zu spät ist. Man weiß nie, es kann einem ja aus heiterem Himmel plötzlich was zustoßen.

**Oscar:** Jetzt erhöht sie schon meine Lebensversicherung! *Oscar macht wieder ein Zeichen, dass er abgemurkst wird und sackt wieder auf seinen Stuhl.*

**Liesbeth:** Ich habe da plötzlich so ein Ziehen in der Hüfte. Ich werde mal lieber eine Pille nehmen, oder besser gleich zwei. So, und jetzt will ich jetzt endlich wissen, was die Zukunft, für mich bereithält.

**Oscar:** Ecki, mein guter Schwiegersohn, machst du das bitte. Ich bin gar nicht mehr so interessiert an dieser nutzlosen Maschine.

**Rita:** Nun mach schon Ecki, und hilf der Oma Liesbeth.

**Liesbeth:** Hallo! Ich bin immer noch hier und kann Euch hören. Meint ihr etwa ich schaffe es nicht mehr selbst, einen Groschen in das Ding zu schmeißen?

*Liesbeth geht an den Automaten.*

**Rosi:** Na dann mal viel Glück Mama. Ich hoffe du bekommst eine bessere Weissagung als Gold, Königin und Feuerherz. Aber wer weiß? Vielleicht verliebe ich mich ja doch noch eines Tages in einen feurigen Prinzen, werde mit Gold behängt und eine Königin sein. Aber dafür müsste ich den alten Prinzen natürlich erst einmal loswerden. *Oscar macht wieder die Geste. Liesbeth wirft den Groschen ein:* Und, Mama? Funktioniert der große Jaffar etwa gar nicht mehr. Ist er womöglich kaputt?

*Jaffar erwacht trotzdem, obwohl das Kabel durchgeschnitten wurde.*

**Jaffar:** Wer hat Jaffar herbeigerufen? Jaffar,- Den größte Seher im uns bekannten Universum.

**Rosi** stürzt entsetzt zur Tür hinaus: Hilfe ! Hilfe , IIIIIsssee...

## Vorhang